

## **Erfahrungsbericht Korea University (März – Dezember 2019)**

Das Auslandsjahr in Korea ist die beste Erfahrung die man als Koreanistik Student/in machen kann, um die Kultur und Geschichte, von der man so viel gelernt hat, persönlich zu erleben und um seine Sprachkenntnisse bestmöglich zu erweitern und anzuwenden. Innerhalb dieses Jahres habe ich diverse unvergessliche Erinnerungen sammeln können und eine Vielzahl von einzigartigen Menschen getroffen. Am Anfang hat es zunächst einiges an Zeit gebraucht bis man sich an alles gewöhnt hatte und musste sich sehr überwinden die bisherigen Sprachkenntnisse anzuwenden. Aber nach einiger Zeit und der Unterstützung der Menschen dort wurde es leichter und irgendwann zur Normalität. Im Folgenden werde ich nun meine Erfahrungen dieses Jahres detailliert schildern und zu manchen Aspekten des Auslandsjahres meine persönliche Meinung äußern.

### **Vorbereitungen in Deutschland**

Die ersten Vorbereitungen für Korea begannen mit der 1. Informationsveranstaltung. Zuerst war ich der Meinung, diese wäre etwas verfrüht gewesen, doch im Nachhinein war es sehr hilfreich, da man dadurch genug Zeit hatte, um sich Gedanken über den Auslandsaufenthalt zu machen und mit der Planung frühestmöglich zu beginnen. Jedoch wäre es besser gewesen, die genaueren Inhalte zu den verschiedenen Universitäten auch bereits dann zu nennen, statt erst bei der 2. Informationsveranstaltung. Denn die Bewerbungen waren bereits vor dieser Veranstaltung notwendig und zu viele Fragen kamen hinterher auf, die man bei der 1. Veranstaltung hätte beantwortet bekommen können. Der einzig gute Aspekt der 2. Veranstaltung war, erneut die Chance gehabt zu haben, um Fragen zu stellen.

Eine der wichtigsten Vorbereitungen war die erwähnte Bewerbung an der jeweiligen Wunschuniversität, welche in meinem Fall von Anfang an die Korea University gewesen ist, weil ich bereits viel Gutes speziell über diese Uni gehört und gelesen hatte. Für die Wohnungssuche wäre es praktisch gewesen, früher zu wissen an welche Uni man es geschafft hat, aber dies ist etwas das man nicht ändern kann. Ich hatte das Glück, dass ich über einen Kontakt die Wohnung zweier 선배 mit einer Mitstudentin übernehmen konnte und diese zentral in Seoul gelegen war, sodass jeder Ort leicht zu erreichen gewesen ist und ich nicht erst vor Ort nach einer Wohnmöglichkeit suchen musste. Daher empfehle ich auch den nachfolgenden Studenten, die nach Korea gehen werden, den Kontakt zu Studenten aus den

höheren Semestern zu suchen. Die letzten Erledigungen, die in Deutschland zu machen waren, war die Beantragung des Visums. Es empfiehlt sich sehr, dies so früh wie möglich zu erledigen, sowie die Abschließung einer Auslandskrankenversicherung, welche ich in meinem Fall online bei HanseMercur abgeschlossen habe. Außerdem sollte man bei seiner Ankunft in Korea entweder genug Bargeld für die ersten 2 Monate bei sich haben oder eine Bankkarte besitzen, die im Ausland verwendbar ist (z.B. EC-Karte, die für das Ausland freigeschaltet ist oder VISA/Mastercard).

### **Erledigungen in Korea**

Zu den Vorbereitungen, die nur in Korea selbst erledigt werden konnten, gehören eine koreanische Bankkarte und am wichtigsten, die Alien Registration Card. Da an manchen Universitäten die Bankkarte gemeinsam abgeschlossen wird oder man diese dort beantragen kann, empfiehlt es sich bis zur Informationsveranstaltung der jeweiligen Universität abzuwarten. In meinem Fall wurde die Bankkarte bereits am 2. Orientierungstreffen gemeinsam beantragt, da die Bankkarte zugleich auch der Studentenausweis war. In Bezug auf die ARC, sollte man frühestmöglich online einen Termin beim jeweiligen Amt für den Bezirk, in dem man wohnt oder der von der Universität vorgeschrieben wird, ausmachen, damit man im gegebenen Zeitraum seine ARC bekommen kann. Da ich mich erst relativ spät um einen Termin gekümmert hatte, konnte ich diesen nur noch zu einem sehr späten Zeitpunkt bekommen und hatte deswegen nur knapp vor Fristende meine ARC erhalten.

### **Lebensstandard in Korea**

Wie bereits erwähnt wohnte ich das Jahr über in einem Apartment, welches meiner Meinung nach ein wirklicher Glücksgriff gewesen ist. Natürlich war die Höhe der Kautionssumme ein wahrer Schock und die Miete höher als in meiner vorigen WG in Tübingen, jedoch vollkommen angebracht bei der Größe und Lage. Insgesamt sollte man also bei der Wohnungssuche darauf achten, dass man genug Geld für die Kautionssumme zur Verfügung hat oder gegebenenfalls mit jemandem zusammen einzieht, sodass man den Preis aufteilen kann. Abgesehen davon, kann man sich auch für ein Zimmer im Wohnheim bewerben, muss jedoch auch darauf vorbereitet sein, dass man die Miete dort für ein Semester komplett im Voraus überweisen muss.

Einen weiteren Preisaufschlag erlebte ich beim Einkauf von Lebensmitteln, besonders bezüglich Obst, Gemüse und natürlich für uns typische Lebensmittel wie Brot und richtigen

Käse. Wegen des Anstiegs an Ausgaben, suchten sich einige Studenten entweder einen Nebenjob sobald es erlaubt war oder beantragten Auslands-BAföG vor ihrer Abreise, sofern sie von Zuhause aus nicht ausreichend finanziert werden konnten.

## **Korea University**

Ich hatte von Anfang an gewisse Vorstellungen und Erwartungen an die KU, welche glücklicherweise auch erfüllt und in manchen Aspekten sogar übertroffen wurden. Bereits vor Semesterbeginn wurde sich darum gekümmert, den Austauschstudenten E-Mails über unterschiedliche nützliche Informationen zu schicken, sodass diese zu Semesterbeginn bestens vorbereitet sein konnten und keinerlei Probleme entstanden, als das Studium offiziell begann. Zum Beispiel behandelte eine Mail die Registrierung für Kurse mit genauen Instruktionen, da diese nicht wie in Tübingen durch Zufall generiert werden, sondern stattdessen nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.“ stattfindet. In meinem Fall lief die Registrierung im 1. Semester nicht erfolgreich ab und ich musste es bei der sogenannten „Add & Drop Period“ nochmals versuchen, innerhalb der ich letzten Endes in einen allgemeinen Wirtschaftskurs gekommen bin. Im 2. Semester wusste ich dann wie alles ablaufen würde und konnte mich für den Kurs „Principles of International Relations“ registrieren. Da der Wirtschaftskurs nicht meine Wahl gewesen ist, sondern lediglich meine einzige Möglichkeit in diesem Semester einen Kurs zu absolvieren und ich mich in diesem Themengebiet nicht auskannte, tat ich mich sehr schwer diesen zu bestehen und war sehr erleichtert als ich diesen endlich beendet hatte. Mein 2. Kurs hingegen, war meine erste Wahl gewesen und ist sehr empfehlenswert, da die gelernten Aspekte für die Beziehungen zwischen allen Ländern angewendet werden können und daher im Gegensatz zum Wirtschaftskurs, auch für das Koreanistikstudium relevant gewesen ist. Doch ein positiver Aspekt beider Kurse ist gewesen, dass sie wie im Lehrplan angegeben, das ganze Semester über vollständig auf Englisch gehalten wurden. Insgesamt gibt es an der KU ein breites Spektrum an Kursen, welche auf Englisch und unabhängig vom Hauptfach des Studenten belegt werden können. Neben den Inhaltskursen besuchte ich zusätzlich im ersten Semester den Tandem-Kurs von Professor Han, in welchem ein Austausch der Koreanischen und der Deutschen Kultur stattfand, indem verschiedene kulturell wichtige Themen besprochen wurden. Ein wenig schade an diesem Kulturkurs war jedoch, dass nur eine sehr geringe Anzahl an koreanischen Studentinnen vorhanden war und hauptsächlich nur Vorträge gehalten

wurden, über deren Themen letzten Endes nicht so viel diskutiert wurde, wie ich mir erhofft hatte.

Fernab von den organisatorischen und kurstechnischen Punkten, bietet die Korea University den Austauschstudenten vielerlei Möglichkeiten zum Entdecken der Koreanischen Kultur, das Erleben von großartigen Universitätsveranstaltungen (IPSELENTI, International Student Festival, etc.) sowie das Schließen von Freundschaften zu anderen Studenten. Dies wird ermöglicht durch den Club „KUBA“ („Korea University Buddy Assistants“), in welchem Austauschstudenten und koreanische Studenten in Gruppen aufgeteilt werden und diese dann darin gemeinsam Ausflüge und diverse Aktivitäten planen. In dieser Gruppe wird sich auch um weitere organisatorische Aspekte gekümmert, darunter das beantragen des Studentenausweises/Bankkarte. Außerdem bekamen die Studenten einen eigenen Buddy zugeteilt, an den man sich wenden konnte, falls es Fragen gab oder Probleme aufkamen. Jedem Austauschstudenten, der an die Korea University geht, würde ich empfehlen mit diesem Club so viele Erfahrungen wie möglich zu sammeln, da sie mitunter zu den besten Erinnerungen gehören, die ich in Korea gemacht habe. Durch KUBA schließt man Freundschaften mit Menschen von den verschiedensten Orten der Welt, hat die Möglichkeit mit den koreanischen Studenten seine Sprachkenntnisse anzuwenden und zu verbessern, und kann durch die Veranstaltungen in der Universität miterleben, wie es sich tatsächlich anfühlt dort ein Student zu sein.

## **Sprachkurse**

Die Sprachkurse an der KU sind nicht in die regulären Semester integriert, sondern bestehen stattdessen aus Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Wintersemester.

Kurze Zeit vor dem Beginn des ersten Semesters fand ein Platzierungstest statt, um herauszufinden welches Level man zunächst besuchen kann. Dieser Test bestand lediglich aus einem kleinen Aufsatz und einem Einzel-Interview, in welchem man möglichst die Grammatik benutzen sollte, die man zuletzt in Tübingen gelernt hatte und verschiedene Vokabeln, damit man in Level 3 eingestuft wird oder fortgeschrittenere Grammatiken, wenn man mit Level 4 beginnen möchte. Außerdem hatte man die Möglichkeit zwischen Vormittags- und Nachmittagsunterricht zu wählen. Ich habe den Sprachkurs mit Level 3 begonnen und letzten Endes mit Level 5 abgeschlossen. Da ich für alle Level den Vormittagskurs gewählt hatte,

begann der Unterricht jeden Tag um 9 Uhr morgens und endete um 1 Uhr mittags. Zwischen der 1. und 2. Stunde und der 3. und 4. Stunde gab es jeweils eine kleine Pause von je 10 Minuten und eine zwischen der 2. und 3. Stunde eine große Pause von 20 Minuten. Der Sprachkurs unterschied sich von den Sprachkursen in Tübingen insofern, dass dieser nicht in verschiedene Bereiche (Basis, Tutorium, Sprechen) unterteilt ist, sondern alles zusammen stattfindet und sich nur an das Sprachbuch der KU gehalten wird. In Level 4 und 5 gab es jedoch hin und wieder weitere Materialien, wenn „Medienunterricht“ gemacht wurde und Videos zu bestimmten Themen gemeinsam angeschaut wurden, die die Themen im Buch ergänzen sollten. Des Weiteren ist das Tempo in welchem vorangegangen wurde schneller und es wurde von den Studenten mehr eigenständiges Arbeiten zu Hause erwartet, wodurch man sich insgesamt mehr anstrengen und lernen musste als zuvor. Besonders, da es im gesamten Semester mehrere kleine Quizze zu Lektionen gab und immer wieder kleine Kurzvorträge verlangt wurden, welche sich teilweise bereits Zuhause vorbereitet werden mussten. Auch wenn dadurch das Selbststudium mehr Zeit in Anspruch nahm und mehr von einem verlangt wurde, war es nie zu viel sondern immer im Rahmen des Machbaren und hatte den Vorteil, dass sich die eigenen Sprachfähigkeiten sehr viel schneller verbessert haben und man immer selbstsicherer wurde.

## **Tandem**

Das Tandem-Programm für die Tübinger Studenten an der Korea University fand mit der dortigen Germanistik statt. Um eine/n passende/n Partner/in zu finden sollten wir zunächst angeben mit wie vielen Partnern wir zusammen lernen möchten (1 oder 2) und sollten ein paar Informationen über uns und unsere Interessen weitergeben, die dann aufeinander abgestimmt werden konnten. Unsere jeweiligen Partner haben wir dann über E-Mail mitgeteilt bekommen und sollten selbstständig den Kontakt zueinander aufbauen, sowie vereinbaren wann und wo wir uns treffen sollten. Mit meiner ersten Tandempartnerin hat es mit der Vereinbarung von Treffen leider überhaupt nicht funktioniert, weswegen wir uns letzten Endes dann gar nicht mehr getroffen haben. Glücklicherweise hat das mit meiner zweiten Tandempartnerin im nächsten Semester sehr viel besser funktioniert und wir haben uns regelmäßig pro Woche einmal für etwa zwei bis drei Stunden getroffen.

## **Aktivitäten und Ausflüge durch TUCKU & Herr Han**

Durch Professor Han wurden den Austauschstudenten viele verschiedene Ausflüge und manchen auch Praktikumsplätze angeboten. Zu den Ausflügen, an denen ich teilgenommen habe, gehören eine historische Stadterkundung, ein Tempelaufenthalt mit Übernachtung sowie ein Abendessen mit dem Chef von „Hyosung Chemical“ auf der künstlichen Insel „세빛섬“ im Han-Fluss Seouls. Auch diese Ausflüge und die Menschen, denen wir dadurch begegnet sind, haben dazu beigetragen unser Wissen und Verständnis für Korea im Allgemeinen, die Kultur und die Menschen zu erweitern. Besonders gefallen hat mir der Tempelaufenthalt, da dieser für uns eine eher außergewöhnliche Erfahrung gewesen ist, die wir in Deutschland nicht machen können und es erholend gewesen ist, fernab von dem alltäglichen Stadtleben gewesen zu sein.

Bei weiteren Ausflügen habe ich leider aufgrund von mangelnder Zeit oder Überschneidungen mit meinen Kursen nicht teilnehmen können, obwohl ich das sehr gerne getan hätte, da sehr gute Angebote dabei waren. Außerdem war es mir nicht möglich selbstständig einen Praktikumsplatz zu finden, nachdem andere Praktikumsstellen bereits belegt waren und konnte daher auch kein Praktikum mehr in Korea ablegen.

Fernab von Aktivitäten des TUCKU, konnte ich durch das Weiterleiten von Informationen durch Herr Han, als Zuschauer bei einer Reihe von Drehs einer koreanischen Fernsehshow mitmachen. Der Name dieser Show war „김현정의 센터뷰“ und behandelte über 8 Wochen jeden Freitagabend verschiedene kritische Themen oder Probleme die heutzutage in der koreanischen Gesellschaft wichtig und präsent sind. Die Teilnahme war vollkommen freiwillig und man musste auch nicht unbedingt bei jedem einzelnen Dreh dabei sein. Desweiteren kamen passend zu den Themen Gaststars oder Personen, die durch ihr Berufsfeld direkt mit den Themen in Kontakt sind oder speziell mit den Fällen über die diskutiert wurden, involviert waren. Trotz absolviertem Level 5 Sprachkurs, war es aufgrund des dort verwendeten Fachvokabulars insgesamt schwierig die kompletten Gespräche zu verstehen, jedoch eine großartige Erfahrung, um seine Fähigkeiten zu testen und zu erweitern, sowie mitzuerleben wie ein wirklicher Dreh abläuft.

## **Vorbereitungen auf die Abreise**

Die Vorbereitungen auf die Abreise begannen damit, meinen Rückflug nach hinten zu verlegen, da ich beschlossen hatte, auch einen Teil meiner Semesterferien noch in Korea zu verbringen. Abgesehen davon, hatten meine Mitbewohnerin und ich mit unseren Vermietern ein Gespräch darüber, dass diese die Wohnung gerne auch an weitere Koreanistikstudenten aus Deutschland vermieten würden, weswegen wir mit 후배 die nach uns das Auslandsjahr absolvieren sollten, in Kontakt getreten sind. Ansonsten musste ich mich nur noch darum kümmern meine Bankkarte/Studentenausweis zu kündigen und überlegen wie ich mein ganzes Gepäck am besten verstauen könnte, da innerhalb eines Jahres Aufenthalt einiges mehr zusammengekommen ist, als es zuvor der Fall war. Ein Tipp für zukünftige Austauschstudenten wäre daher, im Voraus oder spätestens 2 bis 3 Wochen vor der Abreise manche Besitztümer per Post zurück nach Hause zu senden.

## **Fazit**

Trotz der ganzen Umstellungen und neuen, zunächst oft verwirrenden Aspekte meines Lebens in Korea, habe ich mich von Anfang an sehr wohl gefühlt und um ehrlich zu sein, kein einziges Mal wirkliches Heimweh verspürt. Das lag vor allem an den Menschen, die ich an der Korea University kennenlernen durfte und natürlich am regelmäßigen Skypen oder Telefonieren mit meiner Familie. Außerdem haben sich meine Sprachkenntnisse enorm verbessert und ich fühle mich jetzt viel sicherer darin sie anzuwenden.

Insgesamt fiel mir der Abschied von meinem Leben in Korea und den Menschen, die ich dort kennengelernt habe, sehr schwer. Jedoch bin ich nach diesem Jahr umso entschlossener, einen erneuten Aufenthalt in Korea anzustreben.